

Neues aus der  
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 77  
Dezember 2022 – Januar 2023

# Auen Zeitung



**Freudiges Erwarten: Zwei schwangere Frauen** Seite 5  
**Zwischen Bangen und Hoffen: Ninive nutzt die Wartezeit** Seiten 12-13



Foto: N. Dörr

## Taizé-Andacht

Gesänge und biblische Texte  
Jeden letzten Mittwoch im Monat sind Sie ab **18:30 Uhr** herzlich willkommen in der Kirche zum musikalischen Einstimmen. Die Andacht beginnt um **19:00 Uhr**.

**Mittwoch 19:00 Uhr**  
**25. Januar**

## Offene Kirche

**Dienstag und Freitag 10:00–15:00 Uhr**  
**Mittwoch 15:00–19:00 Uhr**  
**Donnerstag 14:00–16:00 Uhr**

## Kita in der Kirche

**Mittwoch, 10:00 Uhr**  
**14. Dezember, 11. Januar**

## Gemeinsam beginnen

Seit einigen Jahren haben wir die Tradition in unserem Kirchenkreis, dass wir das neue Jahr gemeinsam in einem kreiskirchlichen Gottesdienst begrüßen. Der Kirchenkreis lädt herzlich ein zum Neujahrsgottesdienst um **17:00 Uhr** am **1. Januar 2023** in die wunderschöne Luisenkirche von Karl Friedrich Schinkel am Gierkeplatz (10585 Berlin, U7 Richard-Wagner-Platz). Pfarrerin Anne Hensel und Superintendent Carsten Bolz halten den Gottesdienst. Im Anschluss ist Gelegenheit, gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen, sich auszutauschen und Menschen aus anderen Gemeinden neu kennenzulernen.

## GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER 2022

So 04.12.	2. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung des neuen Gemeindegemeinderats	Enk
Mi 07.12.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 11.12.	3. Advent	10 Uhr Interreligiöser Gottesdienst	Reichardt
Mi 14.12.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
So 18.12.	4. Advent	10 Uhr Singegottesdienst	Westerhoff
Mi 21.12.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
Sa 24.12.	Heiligabend	11:30 Uhr Gottesdienst mit Schattenspiel 14 Uhr Gottesdienst mit der Kinderkantorei 15 Uhr Gottesdienst mit Schattenspiel 17 Uhr Christvesper mit dem Bläserkreis 18:30 Uhr Christvesper mit der Kantorei 23 Uhr Christmette	Westerhoff Westerhoff Enk Reichardt Reichardt Enk/Jugendliche
So 25.12.	1. Weihnachtstag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mo 26.12.	2. Weihnachtstag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Enk
Mi 28.12.		Kein Abendgottesdienst	
Sa 31.12.	Altjahrsabend	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt

## GOTTESDIENSTE IM JANUAR 2023

So 01.01.	Neujahrstag	17 Uhr Gottesdienst und Neujahrsempfang des Kirchenkreises Luisenkirche, Gierkeplatz, 10585 Berlin	Bolz/Hensel
Mi 04.01.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 08.01.	1. Sonntag nach Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Neujahrsempfang	Enk/Reichardt/ Westerhoff
Mi 11.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 15.01.	2. Sonntag nach Epiphania	10 Uhr Gottesdienst	Enk
Mi 18.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 22.01.	3. Sonntag nach Epiphania	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff
Mi 25.01.		19 Uhr Taizé-Andacht	Taizé-Team
So 29.01.	Letzter So nach Epiphania	10 Uhr Gottesdienst	Reichardt
Vorschau			
Mi 01.02.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 05.02.	Septuagesimä	10 Uhr Gottesdienst	Westerhoff



Foto: N. Dörr

Das Geburtstagsgeschenk der Kaiserin für die Auenkirche: eine handsignierte Bibel. Beim Festgottesdienst zum 125. Geburtstag lag sie auf dem Altar. Jetzt ist sie wieder sicher im Tresor verschlossen.

## Lauter Geburtstage

**Themenschwerpunkt in diesem Heft: Warten**

Auf den Geburtstag warten Kinder ungefähr 363 Tage im Jahr. Sehnsüchtig erwartet ist dieser Tag, weil es da Geschenke gibt, weil ein Geburtstagstisch schön hergerichtet ist, weil andere Kinder eingeladen werden dürfen und es ein tolles Programm gibt. Der Geburtstag ist ungefähr der schönste Tag im Jahr, und der könnte viel öfter kommen (Kater Findus feiert ihn daher einfach mehrmals), und das Warten kann dann schon ganz schön lang werden. Ich erinnere diese Gefühle aus meiner eigenen Kindheit und habe sie in der Rolle als Mutter, die sich Geschenke überlegt und den Kuchen backt, sehr bewusst erlebt. Man wartet dann mit den Kindern mit.

Den 125. Geburtstag der Auenkirche haben wir auch sorgsam vorbereitet, von langer Hand geplant. Der Bischof wurde fast zwei Jahre vorher eingeladen, damit er auch ja Zeit hat, den Festgottesdienst mit uns zu feiern, das Jubiläumsbuch haben wir vor einem Jahr angefangen zu planen, den Festtag selber auch sehr rechtzeitig, die Kantorei hat die Stücke für das Festkonzert seit dem Frühjahr

geprobt. Und zwischendurch Warten ... auf die Zusage aus dem Bischofsbüro, auf die Beiträge für das Buch, auf den Moment, da aus den geübten Noten auch Musik wird. Und am Festwochenende hat alles Vorbereiten und Warten sich erfüllt. Wir haben einen tollen Geburtstag gefeiert!

Nun im Advent warten wir auf einen weiteren Geburtstag, den von Jesus. Manchmal verliert dieses Warten unter all dem Trubel, dem Rennen nach Geschenken, dem Schmücken und den vielen Weihnachtsfeiern seinen Zielpunkt vielleicht ein ganz kleines bisschen aus dem Blick: Dass da ein Gotteskind geboren wird, das in eine armselige Futterkrippe gelegt wird. Aber immerhin singt die Menge der himmlischen Heerscharen im Himmel: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden! Darauf warten wir, in diesem Jahr besonders sehnsüchtig. Dem Jesuskind herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und uns gesegnete Weihnachten!

Kristina Westerhoff

## Monatsspruch Dezember

„Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, und ein kleiner Junge wird sie leiten.“

Jesaja 11,6

## Aus dem Inhalt

**Warten auf „Corona“:** Die Generalpause in der Musik | Seite 6

**Warten auf Bachs Klassiker:** Das Weihnachtsoratorium wieder in der Kirche | Seite 7

**Warten auf den Bus:** Eigentlich warten auf das Leben | Seite 10

**Warten auf Weihnachten:** Der Adventskranz mit 24 Kerzen | Seite 11

## Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

1. Buch Mose 16,13



## Amtshandlungen in der Aue

### GETAUFT - BESTATTET

#### ► TAUFEN

Oliver Kahl-Moreau

#### ► BESTATTUNGEN

Gernot Grosse, 81 Jahre

Peter Kahlcke, 94 Jahre

Günter Groger, 70 Jahre

Sarah Leschke, Sternenkinder

Winfried Heise, 86 Jahre

Otto Alisch, 103 Jahre

Diethild Hentschel, 79 Jahre

Karl-Heinz Riedel, 84 Jahre

## Versprecht ihr ...

### Einführung des neuen GKR

Im Gottesdienst am **zweiten Advent**, dem **4. Dezember** wird der neue Gemeindekirchenrat in sein Amt eingeführt. Am 13. November hat die Wahl stattgefunden. Christoph Deindörfer, Gertrud Grünkorn, Mandy Krönert, Florian Pluntke, Eckhard Röhm und Uwe Seeberger sind als ordentliche Mitglieder gewählt worden. Genauso ordentlich, aber Ersatzmitglieder sind Elisabeth Müller-Heck und Maren Weiß. Die Ersatzmitglieder werden zu den Sitzungen eingeladen, und wir alle arbeiten zusammen an den Aufgaben, die der Gemeindekirchenrat hat. Daran wird es in der dreijährigen Amtszeit, die vor uns liegt, nicht fehlen: Der Klimaschutz ist vordringliche Herausforderung, ebenso die Frage, wie eine Kirche der Zukunft aussehen kann, die weniger Mitglieder und deutlich weniger finanzielle Mittel haben wird. Aber

wir sind sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam gute Ideen entwickeln und uns im Verbund mit dem Kirchenkreis gut werden aufstellen können.

Mitglieder und Ersatzleute werden im Einführungsgottesdienst das Versprechen abgeben, „vor Gott und dieser Gemeinde den euch übertragenen Dienst in der Bindung an Jesus Christus und in Treue zu Schrift und Bekenntnis wahrzunehmen und den Ordnungen der Kirche gemäß zu erfüllen“. Wir erbitten Gottes Segen für sie und natürlich auch für uns als ganze Gemeinde. Und dann kann die Arbeit in der ersten Sitzung des neuen Jahres im Januar 2023 losgehen!

Kristina Westerhoff

## Es waren Hirten in der Gegend auf dem Feld

### Gottesdienste am Heiligabend

Am 24. Dezember feiern wir in der Auenkirche Gottesdienste, die für Menschen verschiedenen Alters jeweils besonders geeignet sind.

#### Gottesdienst für Krabbelkinder

Familien mit Kindern, die zwischen einem und drei Jahre alt sind, laden wir zu einem Schattenspiel ein. Es erzählt die Weihnachtsgeschichte in einfacher Form. Eine Predigt gibt es nicht. Der Gottesdienst beginnt um **11:30 Uhr** und dauert etwa eine halbe Stunde.

#### Familiengottesdienste

Um **14:00 Uhr** findet ein Familiengottesdienst statt, der von der Kinderkantorei mitgestaltet wird. Sie singen und spielen uns das Weihnachtsspiel von den Hirten, die auf ihre Schafe aufpassen und dabei einen wunderschönen Stern entdecken. Das Stück ist gut für Kinder ab vier Jahren geeignet.

Im Familiengottesdienst um **15:00 Uhr** werden die Konfirmand:innen des Konfir-

kompakt-Kurses die Weihnachtsgeschichte mit großen Stabpuppen aufführen. Es ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Der Jugend- und Elternchor singt für die und mit der Gemeinde. In beiden Gottesdiensten singen wir die bekannten Weihnachtslieder und hören eine kurze Ansprache.

#### Christvespern

Um **17:00** und **18:30 Uhr** laden wir zu den Christvespern ein. Darin hören wir die Weihnachtsgeschichte und eine Predigt zum Geheimnis der Heiligen Nacht und singen auch hier die bekannten Weihnachtslieder. Um **17:00 Uhr** begleitet der Bläserkreis die Vesper musikalisch, um **18:30 Uhr** singt die Kantorei.

#### Christmette

Um **23:00 Uhr** feiern wir einen besinnlichen Gottesdienst zur Christnacht, den die Jugend der Auengemeinde und Pfarrerin Enk gestalten. Im Anschluss lädt die Auenjugend in den Auensaal. Hier werden zugunsten der Arbeit mit Jugendlichen in unserer Gemeinde Kin-

derpunsch und Glühwein ausgeschenkt und Plätzchen gereicht. So kann man die Heilige Nacht gemeinsam ausklingen lassen.

## Gottes viele Namen

### Gottesdienst und Empfang im neuen Jahr

Am Sonntag, dem **8. Januar 2023** werden wir in der Auenkirche das neue Jahr begrüßen. Im Gottesdienst um **10:00 Uhr** denken wir über die Jahreslosung für 2023 aus dem ersten Buch Mose im Kapitel 16 nach: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ So hat es Hagar, die verstoßene Nebenfrau von Abraham, empfunden, sich getröstet und gestärkt gefühlt und ihm darum diesen Namen gegeben.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein, bei einem Glas Sekt und Pfannkuchen ins Gespräch zu kommen.

## Neun Monate

### Maria und Elisabeth erwarten ihre Kinder

Maria und Elisabeth: zwei ganz unterschiedliche Frauen. Die eine sehr jung und von der anderen heißt es, sie sei hochbetagt. Sie leben an verschiedenen Orten: Maria in Judäa und Elisabeth in Galiläa. Auch ihre gesellschaftliche Stellung ist unterschiedlich. Maria ist die Verlobte eines Zimmermanns und Elisabeth die langjährige Ehefrau eines angesehenen Priesters. Eine starke Verbindung zwischen diesen beiden Frauen ergibt sich aus der Situation, in der sich beide befinden. Sie sind schwanger, und ihre Schwangerschaft verdanken sie außergewöhnlichen Umständen: Maria, fast ein Kind noch, und „sie wusste von keinem Mann“, wie es in der Tradition heißt, und Elisabeth, viel zu alt für eine Schwangerschaft, galt als unfruchtbar und bekommt dennoch ein Kind. Wie oft hat sie gehofft und gebetet, endlich schwanger zu werden. Die Jahre vergingen, und kein Nachwuchs stellte sich ein, dafür mitleidige Blicke, Getuschel, Kopfschütteln. Eine kinderlose, verheiratete Frau zu sein, war wohl das Schlimmste, was einer Frau damals passieren konnte. Und doch – den Glauben hat sie nie aufgegeben.

Beide Frauen verbindet auch ein Verwandtschaftsverhältnis. Elisabeth ist die Tante oder Großtante der Maria, und ihr Leben ist verankert in der jüdischen Tradition. Möglicherweise kennen sich beide Frauen und sind befreundet. Maria erkennt intuitiv in den Worten des Engels, dass auch Elisabeth mit einem Sohn im sechsten Monat schwanger ist, einen Hinweis, sie zu besuchen. So macht sich das Mädchen Maria allein zu Fuß auf den Weg von Nazareth nach Judäa. Eine Strecke von ungefähr fünf Tageswanderungen.

Maria hat auf ihrer langen Wanderung nach Judäa zu ihrer Tante Elisabeth viel Zeit, über ihre Schwangerschaft nachzudenken, vor allem über die Worte des Engels, dass sie

Josef sagen, wird er zu ihr stehen oder sie verstoßen? Trotz aller Herausforderungen ist Maria gefasst, und sie freut sich auf die Begegnung mit ihrer Tante.



Die Begegnung von Maria und Elisabeth, gemalt um 1470 von Friedrich Herlin aus Nördlingen. Rechts die deutlich ältere Elisabeth, der man die Schwangerschaft nicht richtig ansieht, links in himmlischem Blau die junge Maria mit nicht zu übersehendem Bauch.

Elisabeth lebt während der fünf Monate ihrer Schwangerschaft in völliger Zurückgezogenheit. Auch sie braucht Zeit, um ihre Lebenssituation zu verstehen und sich darauf einzustellen. Warum ist sie erst jetzt schwanger, als älterer Mensch? Zacharias, der es als erster erfuhr, hat es die Sprache verschlagen. Er sagt kein Wort, ist stumm und lebt nun die meiste Zeit im Tempel.

Beide Frauen wissen, dass sie angerührt, unerwartet von Gott berührt wurden, dass ihr Leben, ihre Zukunft sich ändern wird. Es kommt zu einer tiefen Begegnung der beiden, dass sich sogar das Baby in Elisabeths Bauch bewegt. Die Frauen werden von Gottes Geist angerührt und reden prophetisch. Maria singt von Gott, der das Unterste nach oben kehrt und die Welt verändert. So kommen Maria und Elisabeth sich nahe, voller Achtung, voller Verständnis. Durch diese intensive Begegnung erwarten nun beide ganz anders ihre Kinder. Die Welt sieht anders aus, alte Verheißungen stehen im Raum und ein neuer Horizont tut sich auf.

Maria bleibt drei Monate bei Elisabeth. Sie haben sich viel zu erzählen und können sich gegenseitig in ihrem Glauben und ihren Hoffnungen stützen und tragen. Sie haben erfahren: Bei Gott ist nichts unmöglich.

Andreas Reichardt

den „Sohn des Höchsten“ zur Welt bringen würde. Und wie wird es sein, wenn die Leute erfahren, dass sie schwanger ist? Was wird



# Spannend wie ein Krimi

## Pausen in der Musik

„Mach mal Pause“ – den alten Werbespruch einer vor allem bei Jugendlichen beliebten süßen dunklen Limonade sollten wir viel öfter beherzigen. In der Musik spielen Pausen von Anfang an eine wichtige Rolle, fast so wichtig wie die Noten. Für jeden klingenden Notenwert in der Musik gibt es auch ein Pausensymbol. Die Pause dient dazu, die Musik zu strukturieren und Texte zu trennen, so dass man sie besser verstehen kann. Sie kann verkürzte Verszeilen in den musikalischen Rhythmus einpassen, sie kann verhindern, dass musikalisch ungewollte Melodielinien oder Harmonien entstehen, und eine Pause kann Spannung erzeugen wie in einem Krimi.

Musiker und Musikerinnen sehen Pausen oft mit gemischten Gefühlen. Einerseits bedeuten die Pausen eine kurze Entspannung, andererseits müssen die Musizierenden am Ende der Pause auch genau im richtigen Moment wieder einsetzen, um nicht alles durcheinander zu bringen. Pauker zum Beispiel haben oft viele Pausen hintereinander, weil sie nur an besonderen Stellen in einer Sinfonie zum Einsatz kommen, und müssen dann über lange Zeit ganze Takte mitzählen, um ihren Einsatz nicht zu verpassen. Natürlich lernt man im Lauf der Zeit ein Werk, wenn man es mehrmals geübt und aufgeführt hat, kennen und muss nicht mehr alles zählen, weil man die Einsatzstelle kennt. Aber etwas Spannung und vielleicht Unsicherheit bleibt meistens.

Eine besondere Form der Pause in der Musik ist die Generalpause. In alten Musiklexika



Ein paar Takte auf die Pauke hauen und dann wieder sehr lange Pause ... Schlagzeuger dürfen ihren nächsten Einsatz nicht verpassen.

wird sie als „Corona“ bezeichnet, das Zeichen dafür entspricht dem, das wir heute als Fermate kennen. Sie kommt in Kammermusik und Orchesterstücken vor und bedeutet, dass

alle Instrumente für eine bestimmte Zeit schweigen und danach wieder einsetzen. Die Generalpause wird häufig kurz vor dem Ende eines Stücks eingesetzt und erzeugt beim Publikum einen spannenden und verblüffenden Effekt. Der Komponist Joseph Haydn, der im Auftrag seines Arbeitgebers Fürst Esterházy Sinfonien komponieren und am Hof des Fürsten aufführen musste, setzte die Generalpause manchmal ein, um das Publikum aufs Glatteis zu führen. Kurz vor dem Ende seiner 90. Sinfonie etwa spielt das Orchester einen üblichen Schluss – und setzt danach nochmal ein, um das Stück zu Ende zu spielen. Das etwas ungeduldig das Ende erwartende Publikum hat natürlich unvorsichtigerweise dazwischen geklatscht und zieht nun die Köpfe ein.

Das berühmteste Werk mit Pausen dürfte allerdings das Klavierstück 4'33“ von John Cage sein. Der Pianist oder die Pianistin soll schweigen in allen drei Sätzen, die nur vom Öffnen und Schließen des Klavierdeckels unterbrochen werden.

Am Ende der Konzerte der Auenkantorei in der Kirche wird immer eine Generalpause nach dem Ende der geistlichen Musikwerke erzeugt: Unser Kantor hält die Spannung, das Publikum schweigt mit Worten und den Händen und denkt über das Gehörte nach, bis die Glocke geläutet hat; erst danach darf die Leistung der Musizierenden mit dem Beifall gewürdigt werden.

Christoph Deindörfer

## Jauchzet, frohlocket!

### Endlich wieder Weihnachtsoratorium

Nach dem Jahr 2020 ganz ohne und 2021 mit einem schönen, aber frostigen Open-Air-„W.O.“ können wir nun endlich wieder zu einer ganz klassischen Aufführung von Bachs *Weihnachtsoratorium* einladen. Am **Samstag, dem 10. Dezember** findet das Konzert um **18:00 Uhr** statt. Auf dem Programm stehen die Kantaten I bis III, sie werden aufgeführt von der Auenkantorei, einem hervorragenden Solistenquartett und dem inzwischen bei uns längst heimisch

gewordenen Barockorchester Concerto Brandenburg, all dies unter Leitung von Winfried Kleindopf.

Tickets sind für 25/23/20/15/10/6 Euro erhältlich. Der Vorverkauf beginnt am **Donnerstag, dem 1. Dezember** und findet immer **wochentags** von **15:00-18:00 Uhr** im Gemeindehaus statt. Auch telefonische Kartenreservierungen sind möglich unter 40 50 45 34 5.

## Pfeifenpatenschaften mit 25% Rabatt

### „Sofort-vor-Ort-Aktion“ zu musikalischen Gottesdiensten

Besucherinnen und Besuchern der besonderen musikalischen Gottesdienste am **14. Dezember** um **19:00 Uhr** (*Evensong*) und am **26. Dezember, dem 2. Weihnachtsfeiertag** um **10:00 Uhr** (*Matinee-Gottesdienst*) bieten wir als „Sofort-vor-Ort-Aktion“ alle Pfeifenpatenschaften mit 25% Rabatt

## Neues von der Orgel

### Internet und Instagram

Doppelgeburtstag: Seit Dezember 2019 ist die Internetseite [www.auenorgel.de](http://www.auenorgel.de) online und informiert über das Restaurierungsprojekt und die Geschichte der Auenorgel, die anhand von Fotos und Dokumenten erkundet werden kann. Auch finden sich zahlreiche Klangbeispiele und Erklärungen zum Orgelbau, und Sie können alles zum

Thema Pfeifenpatenschaften erfahren. Eine weitere Möglichkeit, den Fortgang der Restaurierung mitzuerleben, bietet die Instagram-Seite [#auenorgelberlin](https://www.instagram.com/auenorgelberlin), die sich als Ergänzung zur Website versteht und seit Dezember 2021 besteht. Hier finden sich vor allem Fotos und kurzfristige Informationen zum Orgelprojekt. Schauen Sie mal rein!

## Akrobatik für die Füße

### Silvester-Orgelkonzert

Auch wenn unsere große Orgel derzeit ausgebaut ist und restauriert wird, veranstalten wir dennoch unser traditionelles Orgelkonzert am Silvesterabend um **20:00 Uhr**. Winfried Kleindopf wird an der elektronischen Orgel festliche Musik von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Alexandre Guilmant u.a. spielen. Ein besonderes Schmankerl sind die Variationen über ein Thema von Paga-

nini des englischen Komponisten George Thalben-Ball: Dieses Stück ist für Pedal-solo komponiert, und vom Organisten müssen beim Spielen nur mit den Füßen geradezu akrobatische Bewegungen vollführt werden. Lassen Sie sich überraschen!

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für die Orgelrestaurierung gebeten.

## Musiktermine

### Samstag, 10. Dezember, 18:00 Uhr

*J. S. Bach – Weihnachtsoratorium I-III*  
Veronika Würfl, Sopran  
Saskia Klumpp, Alt  
Nico Eckert, Tenor  
Florian Hille, Bass  
Kantorei der Auenkirche  
Barockorchester Concerto Brandenburg  
Leitung: Winfried Kleindopf  
Vorverkauf ab 1. Dezember

### Mittwoch, 14. Dezember, 19:00 Uhr

*Evensong*  
Adventliche Chormusik mit dem Kammerchor der Auenkirche  
Leitung: Winfried Kleindopf  
Eintritt frei – Kollekte erbeten

### Montag, 26. Dezember, 10:00 Uhr

*Matinee-Gottesdienst*  
Winfried Kleindopf spielt weihnachtliche Orgelmusik

### Samstag, 31. Dezember, 20:00 Uhr

*Orgelfeuerwerk zu Silvester*  
Winfried Kleindopf spielt festliche Musik zum Jahresschluss  
Eintritt frei – Spende für die Orgelrestaurierung



Hier ist die Beinarbeit des Organisten einmal sichtbar!



## ► WHAT'S UP

**Jugendgottesdienste von Jugendlichen für DICH**  
in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf  
(Breite Str. 38, 14199 Berlin)

**9. Dezember, 20. Januar, 19:00 Uhr**

**Themencafé**

Gemeinsam kochen und essen und dabei reden – das hat schon immer funktioniert. Unser *Themencafé* ist ein Ort, an dem wir gemeinsam philosophieren und theologisieren, glauben und zweifeln, ohne den kritischen Blick der anderen fürchten zu müssen.  
**jeden zweiten Donnerstag, 18:00 Uhr** im Jugendraum

**8. Dezember**  
(vielleicht auch noch am **22. Dezember**)

**5. Januar, 19. Januar**

## ► IMMER FREITAGS

**von 19:00–21:00 Uhr** (außer in den Ferien)  
Wir treffen uns zum Freitags-Café im Jugendraum (Gemeindehaus, 1.OG). Hier können wir Kicker, Dart, Karten oder Spiele spielen, quatschen oder eben einfach nur zusammen sein. Für jeweils 1€ könnt ihr euch auch Getränke kaufen. Und einmal im Monat gibt's ein Café-Spezial.

**16. Dezember, ab 19:00 Uhr**  
Café-Spezial: *Jugendweihnachtsfeier*  
Ob wir im Jugendraum feiern oder wie letztes Jahr mit Lagerfeuer auf der Wiese, wissen wir gerade noch nicht – kommt einfach vorbei und findet uns ...

**13. Januar, ab 19:00 Uhr**  
Café-Spezial: Wir bauen gemeinsam Fackeln

## ► KONFIR KOMPAKT

**3. Dezember, 10:00-15:00 Uhr**  
Konfirsamstag 3: Weihnachten und Diakonie, wir besuchen eine Seniorenresidenz

**14. Januar, 10:00-15:00 Uhr**  
Konfirsamstag 4: Gebet – reden und singen und schreiben und malen und schimpfen und freuen mit Gott

## Zeichen des Friedens und der Toleranz

### Eine interreligiöse Gottesdienstfeier

Einen Gottesdienst, der unterschiedliche religiöse Traditionen und Gottesvorstellungen vereint, werden wir zum ersten Mal in der Auenkirche am **3. Advent**, dem **11. Dezember** feiern. Dazu werden Anhänger von verschiedenen Religionen und Konfessionen eingeladen, um gemeinsam die göttliche Wirklichkeit zu verehren, die in den Weltreligionen unter vielfältigen Namen angebetet wird. Dabei gilt es, die Identität der Religionen, trotz aller Unterschiede der Glaubensinhalte und Rituale, zu achten und zu bewahren. Sie sind ein historisch gewachsener großer Reichtum, in dem sich letztlich der eine göttliche Geist manifestiert.

In dieser universellen Feier werden grundlegende Texte aus den Heiligen Schriften der Weltreligionen verlesen, Gebete gesprochen, Rituale praktiziert und mit Musik und Gesang aus der jeweiligen Religion umrahmt. Der Gottesdienst möge dazu beitragen, mehr die Gemeinsamkeiten als die Unterschiede der Religionen zu betonen, um ein Zeichen des Friedens, der Toleranz und des gegenseitigen Verständnisses in die Welt zu senden. Die Achtung und das Interesse vor den unterschiedlichen Leitsternen auf dem spirituellen Weg der Religionen weiten den eigenen Horizont. Ich lade Sie herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst ein.

Andreas Reichardt

## Krismasi njema – Fröhliche Weihnachten

### Wie das Huruma Centre Weihnachten feiert

Weihnachten ist ein großes Familienfest, auch in Tansania. Wichtiger als Geschenke ist das Zusammensein: Endlich bietet sich die Gelegenheit, auch weit entfernt lebende Verwandte zu besuchen oder zum Essen einzuladen.



Weihnachtsbaum auf afrikanisch: Nicht eine Fichte, sondern ein Baobab-Baum wird geschmückt.

Entsprechend voll sind Überlandbusse und Straßen. Gefeiert wird vor allem der 25. Dezember. Am Vorabend, dem Heiligen Abend, und auch am ersten Weihnachtstag

besuchen die Familien Gottesdienste in ihren Kirchen. Manche Melodien, die dort erklingen, sind alte deutsche Weihnachtslieder mit Texten auf Swahili – ein musikalisches Erbe der Missionare, die ab etwa 1850 nach Tansania kamen.

Im Huruma Centre in unserem Partnerschaftskirchenkreis schmücken die Kinder und das Team einen Baum, dekorieren den Speisesaal und ihre Häuser. „Wir singen Weihnachtslieder und üben ein Weihnachtsspiel ein“, erzählt Joyce. Einige ältere Jungen und Mädchen fahren über Weihnachten zu Verwandten. Die Jüngeren bleiben und feiern im Centre.

Und was kommt auf den Tisch? Es gibt Hühnchen mit Pilau, einen Reis mit Nelken, Zimt, Kardamom und anderen Gewürzen. Der wohl spannendste Tag für die Kinder ist der 26. Dezember: Am „Boxing Day“ kommen Menschen aus Iringa und der Nachbarschaft vorbei und bringen Geschenke.

Juliane Kaelberlah

## Experten aus Bangladesh

### Ein Projekt von Brot für die Welt

„Die Liebe Christi bewegt, vereint und versöhnt die Welt.“ Unter diesem Motto fand Anfang September die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe statt, das erste Mal in seiner 75-jährigen Geschichte in Deutschland. Der ÖRK ist der wichtigste internationale Kirchenbund. In seinen Gremien und Treffen erfahren Christen von den Sorgen und Nöten



Aklima Begum hat Hilfe erfahren und kann ihr neues Wissen nun an andere weitergeben. Hier leitet sie ein Katastrophentraining und erklärt das Beton-Schutzhaus.

ihrer Geschwister in anderen Kontinenten. Unter den vielen verhandelten Themen spielte eine große Rolle, dass Menschen im Süden der Erde am stärksten unter dem Klimawandel leiden, obwohl sie am wenigsten dazu beitragen. Das ist eine Herausforderung für die christliche Sehnsucht nach Gerechtigkeit.

Brot für die Welt, seit seiner Gründung eng mit dem ÖRK verbunden, hat in vielen Ländern Partnerorganisationen, die Menschen befähigen, mit dem Klimawandel zurechtzukommen, zum Beispiel die Christian Commission for Development in Bangladesh (CCDB). Tropische Wirbelstürme und der Anstieg des Meeresspiegels richten in dem Land immer häufiger große Verwüstungen

an und führen zu Überschwemmungen. Böden und Grundwasser versalzen, Nahrungsmittel und Trinkwasser werden knapp. Für Aklima Begum im Dorf Charlathimara war das eine sehr bedrohliche Situation. Ihr Haus steht keine hundert Meter vom Meer entfernt. Mitarbeitende von CCDB brachten ihr salzresistentes Saatgut, installierten vor ihrem Haus einen Regenwassertank mit

Filter, ließen in der Nähe ein Schutzhaus aus Beton für die ganze Gemeinde errichten und leiteten die Menschen an, trotz der versalzten Böden Gemüse anzubauen: in aufgehängten Töpfen.

Die immer häufigeren Wirbelstürme und Überschwemmungen sind für Aklima Begum und ihre Familie nicht aus der Welt. Aber sie können besser damit umgehen. Sie können sich zuverlässig und vielseitig ernähren, sie können sogar von ihrem Gemüse Überschüsse verkaufen und etwas

Geld zurücklegen. Sie wissen, wo sie bei Sturm und Flut Zuflucht finden. Der Alltag ist planbarer geworden. Ihr neu gewonnenes Wissen gibt Aklima Begum in Workshops an die Nachbarschaft weiter.

Bangladesh ist voller Expert:innen zum Umgang mit Überflutung. Einige von ihnen haben letztes Jahr nach der Flut im Ahrtal die Menschen beraten, wie sie bei künftigen Fluten dieses Ausmaßes solch katastrophale Verluste an Menschenleben vermeiden können. Brot für die Welt fördert die wichtige Arbeit dieser Expert:innen zum Schutz von Menschen. Auch mit Ihren Spenden.

Eckhard Röhm



## Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Wir beginnen ab jetzt wieder in der Auenkirche mit den Großen um **10:00 Uhr** und gehen dann mit unserer Kerze in den Auensaal und feiern dort weiter.

Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln etwas dazu. Den Geburtstagskindern aus der vergangenen Woche gratulieren wir, und dann schließen wir mit Gebet und Segen.

Hast du Lust, mit uns zu feiern? Die Termine sind:

**4. Dezember**  
**11. Dezember** (mit offener Bücherstube und Kindercafé)  
**18. Dezember**  
**15. und 22. Januar**

Wenn Sie die Arbeit von Brot für die Welt unterstützen wollen:  
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB Bank für Kirche und Diakonie. Herzlichen Dank!



# Leicht zu übersehen

Die Kultserie „Warten auf'n Bus“ des RBB-Fernsehens

Kaum eine andere Situation steht so sinnbildlich für das Warten wie das Warthäuschen einer Bushaltestelle. Der Sekundenzeiger einer Uhr würde mir vielleicht noch einfallen, wie er nur mühsam voranschreitet. Oder die Daumen zweier verschränkter Hände, die sich

gischen Provinz, sitzen an der Bushaltestelle und schlagen die Zeit tot. Sie sind schon seit langem arbeitslos, trinken Bier und philosophieren über Gott und die Welt. Kantige Charaktere mit Herz zeichnen diese Serie aus, stramme Dialoge in krass Berliner Mundart,



Warten als Lebensinhalt: Nüchtern los bei Hannes und Ralle an der Haltestelle. Und Maik, der Hund, wartet auch ...

gelangweilt umkreisen. Aber diese Motive brauchen länger, um verstanden zu werden. Das Warthäuschen funktioniert sofort. Hier kann man auch gar nichts anderes machen als warten. Das Ding trägt das Warten schon im Namen.

Der Rundfunk Berlin-Brandenburg hat das Warthäuschen zum Dreh- und Angelpunkt einer Fernsehserie gemacht. Hannes (Ronald Zehrfeld) und Ralle (Felix Kramer), zwei Endvierziger irgendwo in der brandenbur-

bodenständiger Humor. 30 lange Minuten je Folge sitzen die beiden Kumpels im Warthäuschen, und es passiert – eigentlich nichts. Sie warten nicht auf den Bus, sie warten auf das Leben. Hannes und Ralle personifizieren das Gefühl, irgendwie abgestellt worden zu sein. Kein Job, keine Frau, keine Idee. Warten. Auf irgendetwas.

2019 gedreht und 2020 ausgestrahlt, fand die Serie schnell Fans. Wegen der markigen Sprache? Wegen der „typisch ostdeutschen“

Identifikationsfläche von Situation und Figuren? Hier kommen zwei zu Wort, bei denen das Leben Spuren hinterlassen hat. Was Hannes und Ralle in ihrer Direktheit sagen, spricht sicherlich manch einem aus dem Herzen.

Aufgrund des schnellen Erfolgs hat der RBB ein Jahr nach der Premiere eine zweite Staffel produziert und Ende 2021 auf Sendung geschickt. Kleine Besonderheit: „Warten auf'n Bus“ wurde zuerst in der ARD-Mediathek veröffentlicht und erst später auch im linearen Programm gezeigt. Alle insgesamt 15 Folgen beider Staffeln stehen nach wie vor zum Anschauen bereit. Inzwischen ist der Stoff sogar schon fürs Theater adaptiert worden. Im Theater Bielefeld startete „Warten auf'n Bus“ im November 2021 und wird in diesem Jahr noch einmal am 10. Dezember gespielt. Das Schauspielhaus Neubrandenburg brachte im September eine eigene Version auf die Bühne; sie ist in der laufenden Spielzeit bis Februar 2023 noch sechs Mal zu sehen.

Irgendwie kommt mir das bekannt vor: Film, Theater und das Gefühl, vom Leben zurückgelassen zu sein. Genau, das ist „Linie 1“! Mitte der Achtziger war die Berliner U-Bahn der Spielort, an dem urige Typen zusammentrafen und ihre Lebensphilosophien vortrugen. Bunter, lauter, Action-reicher als heute an der Brandenburger Bushaltestelle. Und gesungen: „Die Wohnung mit Balkon, die Frau fürs Leben, / der echt gute Job: schon vergeben, schon vergeben. / Zurückbleiben! Es ist immer zu knapp, / die Tür schlägt zu, der Zug fährt ab. / Ich hab die Regeln längst kapiert: Zurückbleiben und warten!“

„Warten auf'n Bus“ und die zum Klassiker gewordene „Linie 1“ haben beide, egal ob als Film oder Theaterstück, jenen liebevollen Blick für die, die leicht übersehen werden. Vielleicht liegt's am öffentlichen Personenverkehr, der alles zum Vorschein bringt?

Niklas Dörr

# Warten mit Kerzen

Die Geschichte vom Adventskranz

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Vier Kerzen werden vom ersten bis zum vierten Advent auf unseren Adventskränzen angezündet. Jeden Adventssonntag eine mehr. So kennen wir es aus unserer Kindheit und halten es so bis in unser Alter.

Johann Hinrich Wichern, ein evangelischer Theologe und Gründer der evangelischen Diakonie, hat den Adventskranz im Jahr 1839 im Rauhen Haus in Hamburg erfunden. Das Rauhe Haus ist eine Institution von Wichern, die er zu Beginn des 19. Jahrhunderts gegründet hat. Es ist ein Ort der Zuflucht und Heimat für arme und verwaiste Straßenkinder.

Die industrielle Revolution, die Anfang des 19. Jahrhunderts in Deutschland begann, brachte unsoziale Verhältnisse hervor. Die Entstehung der industriellen Fertigung, die das Handwerk verdrängte, auch der technische Fortschritt in der Landwirtschaft machte

viele Handwerker und Landarbeiter arbeitslos. Sie strömten in die Städte und in die industriellen Zentren, um in den Fabriken, beim Kohleabbau, in der Eisen- und Stahlindustrie Arbeit und Lohn zu finden. Die Verhältnisse, die sie vorfanden, waren miserabel. Es fehlten Wohnungen, es mangelte an Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern. Am meisten litten die Kinder; unter ihnen auch viele Waisenkinder, die allein gelassen worden waren. Sie landeten auf der Straße und verwahten, weil sie nirgendwo eine Betreuung vorfanden.

Johann Hinrich Wichern nahm sich dieser Kinder an, betreute sie im Rauhen Haus und gab ihnen Zuversicht durch Hilfe und Zuwendung. Erzieher, Brüder genannt, unterrichteten sie und brachten ihnen christliche Werte bei, indem sie ihnen die Botschaft von Jesus erzählten. Es wurden auch die christlichen Feste gefeiert. Weihnachten war

für die Kinder das größte Fest. Um ihnen die Wartezeit bis zum Heiligen Abend zu verkürzen und ihnen die Vorfreude sichtbar zu machen, erfand Wichern einen Adventskranz, der mit vier großen weißen Kerzen bestückt war. Es waren nicht nur vier Kerzen für die Adventssonntage. Auch für die Werktage dazwischen steckte er kleinere rote Kerzen auf den Kranz. Jeden Tag wurde eine Kerze mehr angezündet, bis am Heiligen Abend alle Kerzen leuchteten.

Der Wichernsche Adventskranz, so wurde er später genannt, war zunächst ein wagenradgroßer Holzleuchter, der mit 24 Kerzen bestückt war, die aber weit auseinander stehen mussten, um sich nicht gegenseitig zum Schmelzen zu bringen. Der Kranz wurde mit weißen Bändern umwunden und mit Tannenzapfen besteckt. 1851 wurde der große Betsaal im Rauhen Haus erstmals mit Tannengrün geschmückt, und 1860 wurde auch der Adventskranz mit Tannenzweigen versehen.

Erst Anfang des 20. Jahrhunderts eroberte der Adventskranz unsere Wohnungen. Allerdings nur mit vier Kerzen für die vier Adventssonntage. Seit ein paar Jahren aber erfreut sich der Wichernsche Adventskranz wieder großer Beliebtheit. Er wird von einer Gärtnerei hergestellt und an viele Orte verschickt. Er hängt im Deutschen Bundestag, in der Hauptkirche St. Michaelis in Hamburg, im Kieler Landtag und im Hamburger Rathaus. Für unsere Wohnungen wäre der Wichernsche Adventskranz mit einem Durchmesser von mindestens 60 cm wohl etwas zu groß.



Johann H. Wichern 1858



Die erste Kerze leuchtet schon auf dem Adventskranz im Deutschen Bundestag.

Foto: © Deutscher Bundestag / Janine Schmitz / photothek

Alexandra Habermann



# In vierzig Tagen

Vom passiven und aktiven Warten

Warten gehört zu unserem Leben dazu: auf eine kleine Auskunft, auf das Ende einer langweiligen Sitzung, auf die große Liebe. Fans warten auf den Start einer ersehnten Serie, Familien auf die nächste Gehaltsüberweisung Ende des Monats. Wir warten auf bessere Zeiten oder schlechtere ...

Es gibt das Warten auf Dinge, auf die wir keinen Einfluss haben. Ich warte, dass der Bus kommt, ich warte, dass ich beim Arzt dran komme, ich warte, dass die Nudeln gar werden. Manche dieser Wartezeiten kann ich nutzen und etwas anderes tun: Die Soße für die Nudeln schon mal zubereiten, die „Gala“ im Wartezimmer lesen (weil ich dieses Blatt sonst nicht in der Hand habe) oder auf



Foto: Rainer Sturm / pixelio

Manchmal braucht man hier schon echt Geduld.

dem Handy an der Haltestelle daddeln. Und manchmal kann ich diese unfreiwilligen Wartezeiten nicht nutzen, und dann werde ich ungeduldig: Wie lange brauchen die Nudeln denn noch, ich sterbe vor Hunger. Wieso wird der vor mir aufgerufen, der kam doch lange nach mir ins Wartezimmer? Wann kommt der Bus denn endlich, hat die BVG eigentlich immer Verspätung? Das Wartenkönnen ist eine Frage unserer Stimmung

und inneren Verfassung, zuweilen bricht sich Ungeduld ganz heftig die Bahn, und dann wieder können wir auch recht gelassen damit umgehen, dass der Bus tatsächlich erst in zwölf Minuten kommen wird.

Positiv den Dingen entgegenwarten – das tun wir im Advent. Der Adventskalender von Hinrich Wichern hat seinen Jungs damals geholfen, heute hilft er unseren Kindern, das Warten in einem freudigen Gefühl zu lassen und sie bei der Stange zu halten: Ja, es ist noch Wochen hin bis Weihnachten, aber du kannst zusehen, wie die Anzahl der Tage, die du warten musst, immer weniger wird. Du kannst das Warten sogar genießen, weil es jeden Tag durch eine kleine Gabe versüßt wird.

Und dann gibt es das Warten auf Geschehnisse, auf die wir vielleicht noch einen Einfluss nehmen können: den Ausgang einer langwierigen Krankheit, die Entwicklung einer Beziehung, die sich gerade in keinem so guten Zustand befindet, die Klimakatastrophe oder wie in der biblischen Geschichte im Buch Jona die Androhung einer zerstörenden Strafe.

## Jona und Ninive

Was die Menschen in Ninive getan haben, als vierzig Tage Warten auf sie wartete, will ich erzählen: Gott hat auf die große und mächtige Stadt Ninive geschaut und viel Bosheit dort gesehen. So viel, dass er es nicht mehr mitansehen konnte

und seinen Propheten Jona losschickt, um den Menschen dort eine Strafe anzukündigen. Wir wissen, dass Jona versucht hat, sich diesem Auftrag zu entziehen. Wer würde ihn hören wollen in dieser Stadt? Warum sollte sich irgendjemand davon beeindruckt lassen, in welcher Sprache sollte er überhaupt predigen und womöglich würden sie ihn zusammenschlagen und wieder hinauswerfen. Jona flieht in die entgegengesetzte Richtung,

landet im Meer, dann im Bauch des rettenden Fisches und zuletzt wieder an Land, vermutlich ungefähr da, wo er sich eingeschifft hatte. Gott, geduldig mit seinem abtrünnigen Propheten, gibt ihm ein zweites Mal den Auftrag, in Ninive zu predigen. Jona macht sich auf, den Auftrag Gottes nun doch zu erfüllen. Er erreicht Ninive nach monatelanger Reise und hat die Worte Gottes im Ohr: *Noch vierzig Tage, dann legt Gott Ninive in Schutt und Asche!*, so lautet sein Predigtauftrag. Ziemlich kurze Predigt und ziemlich prägnant. Jona stellt sich auf einen öffentlichen Platz und hält seine Kurzpredigt. Wer ihm zuhört, wer ihn versteht – er bekommt es nicht mit.

Aber es müssen Menschen da gewesen sein, die von Jonas Predigt berührt waren. Die Worte von ihm sind wie ein Eilfeuer durch die Stadt gegangen: *Vierzig Tage ...* Sie sind bis vor den König gedrungen. Was ist zu tun? Den Worten keine Bedeutung zumessen? So richtig sicher wäre man dann aber erst nach diesen vierzig Tagen. Vierzig Tage warten, ob das, was dieser heruntergekommene irre Prediger da hat verlauten lassen, eintreffen wird? Oder die Worte ernst nehmen und versuchen, dieses mögliche Strafgericht noch abzuwenden und die vierzig Tage nutzen, um etwas zu verändern? Der König entscheidet sich für die zweite Möglichkeit: Er befiehlt ein großes Bußritual. Alle Menschen der Stadt, vom letzten Sklaven bis zum höchsten Staatsdiener und der Königsfamilie selbst (und sogar die Tiere in der Stadt müssen mitmachen), alle also füllen die vierzig Tage mit Buße: Sie ziehen Bußgewänder an, fasten und denken kritisch über ihren Lebenswandel nach und was sie dringend verändern müssten.

Das Warten auf ein drohendes Schicksal wird von den Menschen in Ninive ausgesprochen aktiv in die Hand genommen. Sie nehmen weder die Haltung der Verleugnung ein – so schlimm kommt es schon nicht ..., noch nehmen sie eine schicksalsergebene Haltung ein – man kann ja sowieso nichts machen ... Sie nutzen die Wartezeit und siehe da, es



Ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gemalt als Zeichen, dass die Passionszeit beginnt – eine Zeit der Buße, des Fastens und der Besinnung.

kommt ihnen zugute: Gott sieht ihre Buße und beschließt, die Stadt nicht zu vernichten. Jona hat sich aus der Stadt zurückgezogen, um von fern abzuwarten, was geschieht. Als es nach vierzig Tagen kein großes Krachen und Beben gibt, weiß er, dass Gott sich anders entschieden hat. Und was uns so gut gefällt an diesem schönen Ausgang, gefällt Jona merkwürdigerweise gar nicht. Er hätte sich gewünscht, dass Gott das Strafgericht tatsächlich wahr gemacht und die Stadt nach vierzig Tagen vernichtet hätte.

## Was wir lernen können

Aber die Niniviten haben etwas verändern können. Aus dieser Geschichte können wir lernen, dass es sich lohnt, genau hinzuschauen, wo wir das Warten einfach abwarten

müssen und wo wir es aktiv gestalten können. Eine Krankheitsdiagnose bewirkt bei vielen Menschen, dass sie ihren Lebenswandel verändern, hin zu gesunder Ernährung, viel Bewegung, dem Versuch, Stresssituationen möglichst zu vermeiden. Das wird vielleicht den Krebs oder was auch immer nicht völlig aufhalten können, aber es stärkt die Ausgangsposition, mit der der Krankheit begegnet werden kann. Ein Warnschuss des Partners, sich in der Verbindung nicht mehr wohl zu fühlen – es wäre gut, wenn wir uns diese Warnschüsse überhaupt geben, und noch besser, wenn wir gemeinsam überlegen, was man schöner, anders machen könnte. Und dann natürlich der Klimaschutz: Warten und mal sehen, ob es dann doch nicht so schlimm kommt, wie Wissenschaftler:innen

immer unken, geht nicht mehr. Haben wir viel zu lange gemacht. Jetzt haben wir nur noch sehr wenig Wartezeit, und die muss genutzt werden, um vor allem weniger Energie zu verbrauchen und sie umweltverträglicher zu gewinnen.

Wir versuchen das auch in der Auenkirche. In den Wintermonaten stellen wir die Heizung in der Kirche um einige Grad runter. Das wird kühl. Es gibt Decken (kuscheliger als die Bußgewänder der Niniviten), und wenn der Gottesdienst zu Ende ist, schnell zur Bushaltestelle und trippelnd auf den Bus warten oder fix nach Hause gelaufen und das Wasser für die Nudeln aufgesetzt. Die brauchen nur zehn Minuten!

Kristina Westerhoff



Immer lecker und immer ganz schnell fertig!

## Gruppen, Treffen und Termine

### MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,  
40 50 45 34-5

#### KANTOREI

**jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr**  
Auensaal

#### BLÄSERKREIS

**jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr**, Auensaal

#### KAMMERCHOR

**Mittwoch** nach Vereinbarung  
**19:45-21:30 Uhr**, Kirche

#### VOKALKREIS

**jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr**  
Auensaal

#### JUGEND-ELTERN-CHOR

**Sonntag** nach Vereinbarung  
**11:30-12:30 Uhr**, Kirche

#### KINDERKANTOREI

Leitung: Christiane Riese, 0176 59146311  
christiane\_riese@yahoo.com  
Auensaal  
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 15:30-16:00 Uhr**  
ab 7 Jahre: **jeden Donnerstag 16:15-17:15 Uhr**

#### MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60  
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**  
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**  
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**  
jeweils im Auensaal

### ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:  
Wilhelmsaue 118a

Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119

Renthe Fink-Haus: Bundesallee 33

### KIRCHE

#### BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,  
**alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr**  
im Anbau  
**21. Januar: Was ist Sünde?**

#### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
**erster und dritter Dienstag im Monat 15:30-17:00 Uhr**, Lounge  
**6. Dezember**  
**17. Januar: Wir begrüßen das neue Jahr**

#### SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt  
**Freitag, 15:00-17:00 Uhr**, Auensaal  
**9. Dezember: Advents- und Weihnachtsfeier mit Regine Gorowicz**  
**13. Januar, 27. Januar**

#### DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40  
**Dienstag, 17:00 Uhr**, Anbau  
**6. Dezember: Adventsfeier**

#### FRÜHSTÜCK DER SENIOREN

Ansprechpartnerin: Brigitte Petersen,  
8 54 21 04  
**Donnerstag, 9:30-11:00 Uhr**, Anbau  
**1. Dezember, 15. Dezember**  
**5. Januar, 19. Januar**

### HOBBY UND BEWEGUNG

#### THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190  
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr**, Jugendraum  
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr**, Auensaal

#### AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94  
**jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr**, Anbau

#### HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,  
86 20 97 25  
**Dienstag, 15:00-17:00 Uhr**, Anbau

#### LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15  
**Freitag, 19:00-21:00 Uhr**, Lounge  
**9. Dezember: Euripides, Die Troerinnen**  
**13. Januar: B. Brecht, Der Jasager/Der Neinsager**

#### HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,  
033 22-12 55 166  
Kurs 1: **jeden Dienstag 12:45-14:15 (!) Uhr**  
Auensaal  
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr**  
Auensaal  
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der Leitung

#### MEDITATION

Leitung: Birgit Schröder, 39 87 85 98  
**zweiter und vierter Dienstag im Monat, 17:00-18:15 Uhr**, Auensaal  
**13. Dezember** mit anschließendem Advents-kaffee  
**10. Januar, 24. Januar**

#### GEDÄCHTNISTRAINING

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52  
**jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr**, Anbau

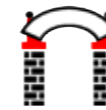
#### SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 853 79 43  
**Dienstag, 10:00-12:00 Uhr**, Lounge  
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der Leitung

### RENTHE FINK-HAUS

#### ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27  
**Freitag, 10:15 Uhr**  
**23. Dezember, Januar** noch offen



## Melodien für Millionen

... und viel andere Musik im Auenkeller

In den nächsten beiden Monaten gibt es wieder die Möglichkeit, Melodien zu erkennen, den Sänger oder die Gruppe zu erraten und natürlich auch mitzusingen. Unsere schon heiß erwarteten Musik-Quiz-Termine mit DJ Dirk finden am **2. Dezember** und **20. Januar 2023** ab ca. **20:00 Uhr** (Einlass **19:00 Uhr**) statt. Bitte mit Voranmeldung, und pro Rateteam nur maximal sechs Personen – auch zu zweit kann man viel erreichen!

Wir freuen uns sehr, dass der Auenkeller wieder starten konnte und auch der Liederabend mit unserer **Gerhild** zum 125-jährigen Jubiläum vielen Spaß gemacht hat. Sie besucht uns am letzten offenen Freitag in diesem



Das Team des Auenkellers (und sie freuen sich auch über Verstärkung)

## Fülle des Lebens

### Einladung zum Meditationsseminar

In diesem Jahr findet das Meditationsseminar vom **16.-18. Dezember** im Cyriakushaus in Gernrode im Harz unter dem Thema „Fülle des Lebens“ statt. Neben verschiedenen meditativen Übungen, Zeiten des Schweigens, einer Lichterprozession durch die Cyriakuskirche, Gesang, Gebet und Yoga wollen wir über das Geheimnis unseres Lebens nachdenken und ins Gespräch kommen. Fülle des Lebens erfahren wir in Gemeinschaft, in Verbundenheit mit all den Kräften und Wesenheiten, die uns liebevoll umgeben, in Mitmenschlichkeit, kreativer Aktivität, in schönen, aber auch schweren Stunden unseres Daseins. Die Bitte *veni creator spiritus*

(Komm, Heiliger Geist) begleitet uns und will uns öffnen für Erfahrungen mit der geistigen Welt und einer vertieften Kenntnis unseres inneren Selbst.

Das Seminar beginnt am Freitag mit einem gemeinsamen Abendessen und endet am Sonntag am späten Nachmittag. Abfahrt am **Freitag** vor der Auenkirche um **15:00 Uhr**, zurück am **Sonntag** ca. **20:00 Uhr**. Kosten: 190 Euro im EZ, 140 Euro im DZ. Auf ein segensreiches Miteinander freut sich

Andreas Reichardt



## Auen-Keller

**freitags 19:00-24:00 Uhr**

Gemütlicher Tresen für jedermann unter der Kirche – kann auch für Feierlichkeiten gemietet werden.  
[www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)

## Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher für einen guten Zweck im Gemeindehaus

Im **Dezember** fällt die Bücherstube aus  
**7. Januar 2023 12:00-17:00 Uhr**

Foto: S. Klönk

Jahr, dem **23. Dezember** bei Kerzenlicht im adventlich geschmückten Keller noch einmal, um uns mit Weihnachtsliedern auf die besinnliche Zeit einzustimmen. Für alle Veranstaltungen ist der Eintritt frei – es gibt den hungrigen Hut ...

Wir öffnen für euch dann wieder am **Freitag**, dem **6. Januar 2023**. Das Auenkeller-Team wünscht allen Freundinnen und Freunden des Auenkellers eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und uns allen Gesundheit und vor allem Frieden im Jahr 2023.

Sabine Sachse

## Warmer Schlafplatz

### Kältehilfe braucht ehrenamtliche Mithilfe

Für die Winterzeit suchen wir ehrenamtliche Helfer:innen für das Nachtcafé in der Kirchengemeinde Neu-Westend an der Eichenallee. Vom November bis März finden obdachlose Menschen dort einen geschützten Schlafplatz, warmes Essen und sie können duschen und ein wenig zur Ruhe kommen. Die Betreuung erfolgt in drei Diensten: dem Abenddienst (**sonntags 18:00-23:00 Uhr**), dem Nachtdienst (**sonntags auf montags von 23:00-6:30 Uhr**) und dem Frühdienst (**montags von 6:30-8:30 Uhr**). Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich gern bei Hanna Meyer, Koordinatorin Kältehilfe, Evangelische Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf, [kaeltehilfe@cw-evangelisch.de](mailto:kaeltehilfe@cw-evangelisch.de), Tel 863 90 99 20.

## Auen-Café

**Immer mittwochs** (außer feiertags) **15:00-18:30 Uhr** in der Lounge im Erdgeschoss des Gemeindehauses  
Die gute Gelegenheit, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Dazu gibt es selbstgebackenen Kuchen, Brötchen und Getränke.



## Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 873 04 78, [suptur@cw-evangelisch.de](mailto:suptur@cw-evangelisch.de)  
[www.cw-evangelisch.de](http://www.cw-evangelisch.de)

### ► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Tel. 863 90 99-18, [fb@cw-evangelisch.de](mailto:fb@cw-evangelisch.de)  
[www.fb-cw-evangelisch.de](http://www.fb-cw-evangelisch.de)

### ► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf  
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Tel. 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
[diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de](mailto:diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de)  
[www.diakonie-charlottenburg.de](http://www.diakonie-charlottenburg.de)  
• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
[bethanien@diakonie-wilmersdorf.de](mailto:bethanien@diakonie-wilmersdorf.de)  
[www.diakonie-charlottenburg.de](http://www.diakonie-charlottenburg.de)  
• Barbara von Renthe-Fink-Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Viola Kusoglu Tel. 860 06-106  
[v.kusoglu@lobetal.de](mailto:v.kusoglu@lobetal.de) / [www.lobetal.de](http://www.lobetal.de)

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• Friedrich von Bodelschwingh-Klinik  
Pfrn. Christa Braun Tel. 5472-7901  
• Martin-Luther-Krankenhaus  
Pfrn. Nicole Waberski Tel. 8955-85 520  
[nicole.waberski@pgdiakonie.de](mailto:nicole.waberski@pgdiakonie.de)  
• Sankt Gertrauden-Krankenhaus  
Pfrn. Karen Hollweg Tel. 8272-2268  
[hollweg@sankt-gertrauden.de](mailto:hollweg@sankt-gertrauden.de)

### ► HILFE BEI SEXUALISIERTER GEWALT

Chris Lange, Tel. 2 43 44 -199  
**mittwochs 15:00-17:00 Uhr,**  
**freitags 9:00-11:00 Uhr**  
[beratungshilfe@ekbo.de](mailto:beratungshilfe@ekbo.de)

# Hey, Alter!

Alte Rechner für junge Leute

Im sommerlichen August haben wir die Auenkirche besucht, 13 Laptops für Geflüchtete im Gepäck. Alte Rechner für junge Leute.

Während viele Unternehmen funktionsfähige Rechner ausmustern, hinken Schulen beim Thema Digitalisierung weit hinterher. – Die Idee der Initiative: Ganz einfach zusammenbringen, was zusammengehört. Wir sammeln alte Rechner bei Unternehmen, Institutionen und von privaten Haushalten, machen sie fit und verteilen sie an Schülerinnen und

Hauptstadt, welches 2020 als bundesweite Initiative zunächst in Braunschweig gegründet wurde. Die Kreuzberger Kinderstiftung hat die Trägerschaft für den Berliner Standort übernommen. Hier bei uns im Stiftungshaus treffen sich die Ehrenamtlichen, die die Laptops aufbereiten und fit machen, damit sie bereit sind für ihre zweite Runde. Und hier werden diese dann auch von den jungen Leuten abgeholt – wenn wir sie nicht, wie geschehen in der Auenkirche, persönlich vorbeibringen.



Renate Feder, sie steht ganz links, hat den Kontakt zwischen der Gemeinde und „Hey, Alter“ hergestellt. Im Sprachcafé gehört sie zum Küchenteam. Und ganz rechts steht Marie Nevermann, sie ist eine der Lehrerinnen des Deutschunterrichts.

Schüler, die bislang nicht oder nur eingeschränkt an E-Learning oder Homeschooling teilnehmen konnten. So wird Kindern und Jugendlichen zu mehr Chancengleichheit verholfen. Das ist die Idee von *Hey, Alter!*: alte Rechner für junge Leute.

Seit Januar 2021 gibt es mit *Hey, Alter! Berlin* auch einen Ableger dieses Projekts in der

So konnten wir seit Gründung der Initiative in Berlin bereits 632 Laptops an Bedürftige ausgeben. Deutschlandweit sind es bereits über 9.000 Laptops. In der letzten Zeit haben wir vermehrt Laptops an geflüchtete Studierende aus der Ukraine ausgegeben.

Auch in der Auengemeinde, die ein Begegnungscafé mit Unterstützungsmöglichkeiten anbietet, gingen unsere Laptops an Geflüchtete. Vielen Dank für die schönen Begegnungen mit den Flüchtlingen und den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Gemeinde, die seit einem halben Jahr mit einer warmen Mahlzeit nach den Deutschstunden für das leibliche Wohl der Flüchtlinge sorgen.

Sarah Storz

# Nico alias Christa Päßgen – Model und Musikikone zwischen Glamour und Düsternis

Gräber berühmter Personen in unserer Nachbarschaft

Manche von uns können mit der Punk-Musik, die Ende der 1960er Jahre in London und New York entstand, nichts anfangen. Für viele ist Punk lediglich brachiale Musik und Rebellion. Das hängt auch damit zusammen, dass Punks häufig wegen ihrer Aufmachung mit Skins in einen Topf geworfen werden, wobei deren Wertvorstellungen mit echten Punks überhaupt nichts zu tun haben. Als Punk-Ikone wird die 1938 in die Kölner Brauerei-Dynastie Päßgen hineingeborene, aber nicht erwünschte Christa mit ihrem 1968 in Los Angeles erschienenen Musikalbum „The Marble Index“ gesehen.

Sie wuchs in Schöneberg ärmlich auf. Nach dem Krieg arbeitete sie als Verkäuferin im KaDeWe, nachdem sie als 14-Jährige die Schule abgebrochen hatte. Die gutaussehende Christa wurde bald als Vorführdame für Modekollektionen eingesetzt. Hier entdeckte sie der Modefotograf Herbert Tobias, der ihr

erste Aufträge in Werbeprospekten vermittelte. Dadurch fiel sie dem Modedesigner Heinz Oestergaard ins Auge. Er war von ihrer Ausstrahlung beeindruckt und vermittelte ihr Aufträge bei namhaften europäischen Modemagazinen wie „Elle“ und „Vogue“. Ende der 1950er Jahre gehörte die unter dem Namen Nico auftretende Christa zu den international erfolgreichsten Models der Modeszene. Sie spielte auch in Filmen mit und hatte sogar in Federico Fellinis Streifen „La Dolce Vita“ eine größere Rolle.

In New York lernte sie Andy Warhol kennen, dessen Muse sie wurde. Er ließ sie in vielen seiner Filme auftreten und machte sie mit der Rockband „The Velvet Underground“ bekannt. Nach gemeinsamen Schallplatten trat sie immer mehr als Solosängerin auf und pendelte zwischen London und Paris. Hierbei lernte sie Musiker wie Bob Dylan, Brian Jones, die Rolling Stones und 1967 Leonard Cohen kennen, der sich in sie verliebte und sich deswegen zu mehreren Songs wie „The Jewel in Your Shoulder“ inspirieren ließ. Zwischen 1969 und 1974 entstanden Alben mit teilweise morbiden Texten, die Nico den Ruf als „Priesterin der Finsternis“ einbrachten. Ihr Album „The Marble Index“ war auch ein wichtiger Vorläufer der düsteren Gothic-Musik. Ihr letztes Musikalbum erschien 1984.

Schon als Model begann Nico, Amphetamine und Kokain als Appetitzügler zu sich zu nehmen. Später stieg sie auf Heroin um. Auch der mit Alain Delon gemeinsame Sohn Christian, der als 19-Jähriger 1981 zu ihr nach Ibiza zog, war heroinabhängig. Mutter und Sohn gelang jedoch der Entzug durch eine Methadon-Therapie. Christa Päßgen starb 1988 in Folge



Nico bei einem Auftritt im Jahr 1985

einer Hirnblutung durch einen Fahrradunfall. Ihre Verweigerung der traditionellen Frauenrolle und die düstere Atmosphäre ihrer Alben verschafften ihr viel Aufmerksamkeit. Sie galt als die Frau, die niemals lacht und „gern als Mann geboren“ worden wäre. 2017 wählte sie die „Vogue“ zur „einflussreichsten Rock-Blondine aller Zeiten“. Was Rampenlicht und Heroin aus ihr machten, erzählt der beeindruckende Spielfilm „Nico, 1988“. Ihre letzte Ruhestätte fand sie auf dem Friedhof Grunewald (Forst) im Grab Nr. 82.

Karlheinz Dalheimer





**Seit 1851 im Familienbesitz**

**Hahn**  
BESTATTUNGEN

**Berlins größte Sargauswahl**

Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern  
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und  
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen  
Tag und Nacht

**75 11 0 11**

Charlottenburg: Reichstraße 6  
Zentrale: 12107, Reißbeckstraße 8  
**10 Filialen • Hausbesuche**

**Gitarrenunterricht**

**853 16 68**

**Rüdiger Lenk**  
Berlin - Wilmersdorf

Klassik  
E-Gitarre  
Bass

Seit 1979 im Herzen  
von Berlin Wilmersdorf  
**Ihre Zähne sind uns wichtig**



Zahnarztpraxis  
**Reuter**

Tel: 030 873 59 01  
Uhlandstraße 98  
10715 Berlin  
www.zahnarzt-reuter.de

**LEOPOLD GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

**OCT**  
Moderne Technologie  
zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der  
**Makulasprechstunde**

**Augenarztpraxis**  
Bayerischer Platz 9 · Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:  
Telefon: 781 15 27 oder  
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

**Unsere Führer durch die Auenkirche**

**Rundgang**  
Entdecken Sie in zehn Minuten die einzigartige Architektur Berlin und ihre wichtigsten Kunstwerke

**Auf Entdeckungstour**  
Konstantin, die Kirchenmaus, zeigt dir die Evangelische Auenkirche Berlin

Kostenfrei erhältlich am Büchertisch

**Für Große**  
**Für Kleine**  
mit Konstantin, der Kirchenmaus ...

**UNSERE ROMANTISCHE KÖNIGIN**

... hat erst mal Pause, braucht aber weiter Unterstützung bei der Finanzierung der großen Restaurierung. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Jetzt Pfeifenpate werden

[www.auenorgel.de](http://www.auenorgel.de)

**Einstieg • Umstieg • Aufstieg**  
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung  
und persönlichen Entwicklungsprozessen



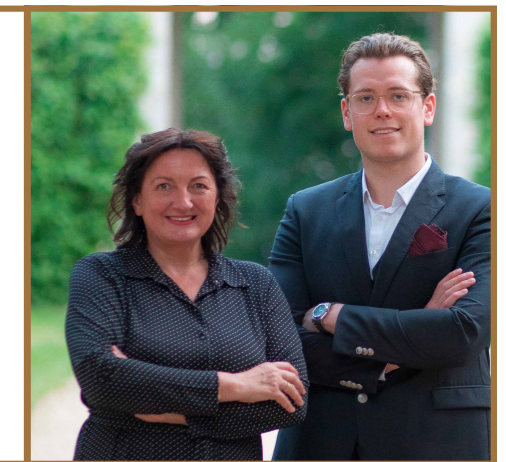
**Ursula Neuhoof**  
Systemisches Coaching & Workshops  
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf  
mail@neuhoof-coaching.de  
www.neuhoof-coaching.de

**BS BESTATTUNGEN SANDHOWE**  
in guten Händen

**Tag & Nacht 030 810 55 210**

direkt am Rathaus Schmargendorf  
mit eigenem Parkplatz  
Köseener Straße 7 - 14199 Berlin  
&  
Nähe Olympiastadion  
Reichsstraße 21 - 14052 Berlin

[www.Bestattungen-Sandhowe.de](http://www.Bestattungen-Sandhowe.de)



Rechtsanwaltskanzlei

**Becker, Becker & Becker**  
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.  
10717 Berlin **030 - 853 10 42**  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de

[www.rechtsanwaelte-becker.de](http://www.rechtsanwaelte-becker.de)

seit 1920



**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • **824 35 48**

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

dentistaberlin.de  
**martín del castillo**  
doctor en odontología / UNPHU

**Praxis für Zahnheilkunde**

Sprechzeiten:  
Mo. u. Mi. 08.00-16.00  
Di. u. Do. 12.00-20.00  
Fr. 08.00-15.00

**Dr. Martín del Castillo (UNPHU)**  
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin  
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70  
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

     
deutsch spanisch italienisch englisch

 **Frank Pautz**  
**Kro Wo**  
Dachdeckerei

Alles gut **beDACHT?**

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

 **Kliche**  
Gerd Kliche

Meraner Straße 44  
10825 Berlin  
854 18 65  
Funk 0170/3530206  
Fax 853 69 63

**Neu- und Umbauten**  
Altbaumodernisierung  
Badmodernisierung  
Dachausbau  
Isolierarbeiten  
Reparatur-Schnelldienst





**sprachConcept**  
berlin · brandenburg

Deine top Sprachenschule  
in Berlin-Wilmersdorf.

bruchsaler straÙe 6  
10715 berlin  
fon (030) 80 49 82 52 / 53  
mail@sprachconcept.de  
www.sprachconcept.de

**Drews Bestattungen**  
Begleiten und Betreuen

**Tag & Nacht**  
030 437 270 38

Wir sind an Ihrer Seite  
MommSENstr. 31 • 10629 Berlin



Theresa Drews Laura Schrepf



**F. Aramesh**  
Wilhelmsaue 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302

Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

**Galerie / Atelier**  
Ute Lempp  
Acrylmalerei - Japanische Tuschalerei  
Sigmaringer Str. 26 - 10713 Berlin  
www.ute-lempp.de  
0173 - 2095216

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Stiro:  
**Sascha Thamm**  
Zeltinger Str. 29, 13465 Berlin  
Tel 030 22 19 134 40

**Ferlemann und Schatzer**  
Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo - Fr 9:00 - 19:00  
Samstag 9:00 - 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

IN WILMERSDORF

**ANDREA HAASER**  
ANWALTSBÜRO  
RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT



- FAMILIENRECHT  
- ERBRECHT  
- BETREUUNGSRECHT

WWW.RA-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10789 BERLIN • PASSAUER STR. 8-9

**Blumenhaus RIEGEL**

Berliner Straße 106 10713 Berlin  
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58  
Am Friedhof Wilmersdorf  
www.blumenhaus-riegel.de





**BESTATTUNGEN SCHUSTER**

Rufbereitschaft  
☎ **030 - 8200 920**

**Geschäftszeiten**  
Mo - Fr: 9.00 - 17.00 Uhr  
Samstag: 9.30 - 12.30 Uhr  
Berliner Straße 22  
10715 Berlin - Wilmersdorf

Bestattungsvorsorge  
Feuer- und Erdbestattungen  
Baum-, See-, Natur-, Diamantbestattungen  
Überführungen im In- und Ausland  
**bestattungen-schuster.de**



**Bestatten heißt Begleiten** **Seit 1904**



**HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN  
MARTINA JACOBSONH-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST



HUNOLD & Co.  
BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85  
(TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM  
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE



**Gzer**  
Naturbäckerei  
seit 1948

▼ Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin • T. 830 879 05 41  
Büro: info@gzer.de • F. 030 801 14 10  
Kundenservice: info@gzer.de

▼ Grunewaldstraße 57  
15825 Berlin • T. 830 50 73 45 73

▼ Café Parfetter Straße 1  
10713 Berlin • T. 030 74 78 35 91

▼ Berliner Straße 3  
10715 Berlin • T. 030 99 62 00 23

▼ Martin-Luther-StraÙe 101  
10825 Berlin • T. 030 34 03 51 96

▼ Güntzelstraße 55  
10717 Berlin • T. 030 86 20 19 16

▼ Detmolder Straße 65  
10715 Berlin • T. 030 84 18 30 26

▼ Café Laubocher Straße 43  
14197 Berlin • T. 030 81 82 67 38



*Kolde - Same Class*



**Bethel**

**Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre**

**Evangelische Pflegeeinrichtung in Wilmersdorf - ganzheitliche Pflege in allen Pflegestufen**

**Besuchen Sie uns!**  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Viola Kusoglo  
Tel. (030) 8 60 06 - 106

**Barbara von Renthe-Fink Haus**  
Wohnen und Pflege im Alter

**www.lobetal.de**

Seit 1931 Ihr Augenoptiker in Wilmersdorf!



**Achtung Passkontrolle!**  
**Biometrische Passbilder für:**

- Personalausweis
- BfV Monatskarten
- Reisepass
- Schwerbehinderten Ausweis
- Krankenkassen-Chipkarte

**4 Passbilder jetzt nur 11,00 €**  
inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz  
Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. 030 822 68 60  
schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de



**19. Februar**  
Gottesdienst mit Kanzeltausch

**22. Februar**  
Beginn der Passions-Andachtsreihe

**3. März**  
Ehrenamtsabend

**25. März**  
Konzert der Kantorei

## IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.

Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder [vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de).

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 78. Ausgabe:**  
**Sonntag, 1. Januar 2023**

**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer,  
Christoph Deindörfer, Christoph Doering,  
Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Kristina Westerhoff

[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff

**Gestaltung:** Christoph Doering

**Anzeigen und Vertrieb:**

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

**Druck:** BUD, Potsdam

**Titelfoto:** Niklas Dörr

# Auenorgel mit Milch

Zu Besuch in der Orgelbauwerkstatt im österreichischen Schwarzach

Nächster Halt: Rieger. So wird es im Bus angezeigt. Also raus und schnell die paar Schritte durch den Regen ins Firmengebäude. Dort werden wir sehr herzlich begrüßt und werfen erste gespannte Blicke durch die Glasscheiben in die große Werkhalle. Orgelbaumeister Eberle führt uns zunächst durch die Räume



Foto: K. Westerhoff

Tatsächlich aus Milchproteinen gefertigt! So werden die Registerschalter am neuen Spieltisch der Auenorgel aussehen.

der Planung und Entwicklung, dann geht es die Treppe runter in die Halle, in der gleich am ersten Tisch einige Pfeifen unserer Orgel bearbeitet werden. Kantor und Pfarrerin lassen sich alles genau erklären. Hinten an der Wand stehen ebenfalls Pfeifen der Auenorgel; hier wurden die Körper verlängert, also ein Stück Metall eingesetzt, um den Klang zu korrigieren. Wir erfahren viel über die Produktion der Metallpfeifen. Von Begriffen wie Nuss, Kern und Fuß schwirrt der Laie schnell der Kopf. Später können wir sogar noch beim

Gießvorgang der Zinn-Blei-Platten zuschauen, aus denen später Orgelpfeifen entstehen.

Aber es gibt sie ja auch aus Holz. So werden wir weiter durch die Produktionshallen geführt und sehen drinnen wie draußen sehr viele Bretter. Was es da alles zu beachten gibt! In welcher Mondphase das Holz geschlagen wird, wie so ein Baumstamm mit Berücksichtigung der Jahresringe zersägt wird, damit sich die Leisten später nicht verziehen, dass das Holz genügend Zeit (und zunächst sogar noch Feuchtigkeit) braucht, um komplett durchzutrocknen ... Und dann die verschiedenen Holzarten – eine weitere Wissenschaft für sich.

Von der Auenorgel sehen wir den bereits neu belederten und mit Papier abgedichteten großen Hauptbalg für die Windversorgung. Wir erleben, wie die Windladen mit Ventilen bestückt werden, wie die Elektronik für das Glockenspiel erneuert wird und wie in einem extra Raum an der Intonation der Pfeifen gefeilt wird. Die Gelegenheit ist günstig, der Klang wird gleich mal mit dem Kantor besprochen.

Ja, es ist ein Arbeitsbesuch, und es gibt auch noch Details zum neuen Spieltisch zu klären. Die Fachleute tauschen sich über die richtige Platzierung von Registerschaltern und Pedalen aus, schließlich soll der Organist später keinen Spagat an der Orgel machen. Alles muss gut erreichbar sein. Ach ja, und dann fällt noch der Begriff „Milch“: Die Registerschalter werden aus Milchproteinen gefertigt sein, was sehr schick aussieht!

Wir fahren mit einem guten Gefühl nach Hause: Nach der Restaurierung wird die Orgel wieder sehr schön werden und sehr schön klingen.

Kerstin Kerkmann



1



2



3

## Geburtstag!

- 1 Die „Evergreener“ spielen auf.
- 2 Drei Tage lang Festtagsstimmung
- 3 Kartenvorverkauf fürs Kantorei-Festkonzert
- 4 Fakten und viele Fotos: Jubiläumsbuch für die Gemeinde
- 5 Glückwünsche des Stadtrats –
- 6 ... und dann ist das Buffet eröffnet!
- 7 Festgottesdienst mit Bischof Stäblein
- 8 Darum ging es in seiner Predigt: Immer schön auf dem Teppich bleiben ...

Fotos: N. Dörr (1–2, 4–8), K. Kerkmann (3)



4



6



7



8





## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 300 Euro gilt der Bankbeleg.

**Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:**  
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

**Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:**  
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

## Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten:  
Di, Do 9 - 12 Uhr, Mo, Mi 15 - 18 Uhr  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)  
Tel. 0178 - 8 61 75 79

### PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
Tel. 120 250 25  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)

Andreas Reichardt  
Tel. 40 50 45 34 - 3  
und 86 39 89 90  
[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff  
Tel. 80 19 67 72  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

### KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
Tel. 40 50 45 34 - 5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund  
Tel. 0176 - 80 86 88 14  
Florian Pluntke  
Tel. 0157-85 68 87 98

### BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske  
Tel. 40 50 45 34 - 4  
[lieske@auenkirche.de](mailto:lieske@auenkirche.de)

### KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage  
Tel. 873 66 40  
[auen@kitaverband-mw.de](mailto:auen@kitaverband-mw.de)

### VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske  
Tel. 40 50 45 34 - 4

### KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)  
[www.auenorgel.de](http://www.auenorgel.de)

**EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz